

VOLKSSOLIDARITÄT

ZWISCHEN LAUSITZ

UND UCKERMARK

MAGAZIN DES LANDESVERBANDES BRANDENBURG E.V. | 4 · 2022





Liebe Leserinnen und Leser,

erneut neigt sich ein bewegtes Jahr dem Ende zu. Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine, die Energie- und Gaskrise, die lange anhaltende Corona-Pandemie und die spürbaren Auswirkungen des Klimawandels – das waren die globalen und bundesweiten Unsicherheiten und Schrecken, die jeden Einzelnen von uns beschäftigt haben und es weiterhin tun. Doch trotz allem haben wir auch die Zeit gefunden, einfach nur Menschen zu sein: zu lachen, zu tanzen, uns gegen-

seitig zu unterstützen und füreinander da zu sein. Ob es die großartigen Initiativen zur Spendensammlung für Geflüchtete, unsere unbeschwerten Sommer- und Jubiläumsfeste oder die sehr erfolgreiche Spendensammlung waren: Wir, die Mitglieder und die Mitarbeitenden der Volkssolidarität im Land Brandenburg, haben wieder alles gegeben, um unserem Motto „Miteinander – Füreinander. Solidarität leben“ gerecht zu werden. Ich danke Ihnen allen für Ihr herausragendes Engagement und Ihren Einsatz. Der Volkssolidarität Landesverband Brandenburg hat sich in diesem Jahr sehr stark sozialpolitisch positioniert. Mit unserer Kritik, dass Renter*innen in der Energiekrise völlig vergessen werden, haben wir bundesweit in der Presse für Aufsehen gesorgt. Die fehlende Unterstützung für Senior*innen, Studierende und Kleinunternehmende in den Entlastungspaketen

der Bundesregierung hat auch unseren Bundesverband bewogen, eine deutschlandweite Unterschriftenkampagne zu starten. Mit Erfolg: Zumindest zwei der drei Gruppen wurden mit Entlastungsleistungen bedacht. Als Erstunterzeichnerin im Bündnis „Gerechtigkeit. Jetzt!“ hat die Volkssolidarität im Land Brandenburg ein klares Statement gesetzt: Für mehr soziale Gerechtigkeit und für eine offene Gesellschaft.

Ob Mitglied oder Mitarbeitende – Sie alle tragen dazu bei, dass die Volkssolidarität sich im Land Brandenburg für Menschen einsetzen und denjenigen helfen kann, die in ihrem Alltag Unterstützung benötigen. Mit Ihnen an unserer Seite verspricht auch das kommende Jahr ein voller Erfolg zu werden. Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr. Bleiben Sie gesund!

Ihr Gerhard Horn
Verbandsratsvorsitzender

AUS DEM INHALT

LANDESVERBAND

- Volkssolidarität im Wahljahr | 3
- Der Landesverband – ein Überblick | 4
- Festveranstaltung 77. Jahrestag | 6
- Bündnis gegen soziale Ungerechtigkeit | 7
- Energiespar- und rechtsberatung der Verbraucherzentrale | 8

*Kleine Advents-
bastelei auf S. 19*

KREISVERBÄNDE | VERBANDBEREICHE

- Start ins Ausbildungsjahr
- Generationswechsel bei RV Bürgerhilfe | 9
- Herbstfest zum 77. Geburtstag
- Menüservice im Bahnwerk Eberswalde | 10
- Ein ereignisreiches Jahr
- In der Waldstadt war es bunt | 11
- Tamara Bunke – die vergessene Revolutionärin | 12
- Weltseniorentag in Zehdenick | 13
- Wettbewerb «Stärkung der digitalen Fitness ...» | 14
- Sommerfest mit Ehrung | 15
- Blick zu unserem Nachbarn | 16
- Gewinner des Preisrätsels | 19

VOLKSSOLIDARITÄT

**ZWISCHEN LAUSITZ
UND UCKERMARK**

Magazin des Volkssolidarität Landesverbandes Brandenburg e.V. | Benzstraße 10 | 14482 Potsdam
Telefon: 0331 704231-0 | Fax: 0331 704231-20 | E-Mail: brandenburg@volkssolidaritaet.de | www.volkssolidaritaet-brandenburg.de
V.i.S.d.P.: Ines Große, Vorstandsvorsitzende | Redaktion: Bonny Oppermann, Sylvia Grande, Ines Große | Gestaltung/Herstellung: Bärbel Herwig
Erscheinungsweise: 4 x jährlich (März, Juni, September, Dezember) | Redaktionsschluss: 4-2022, 28.11.2022
Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers

2023 IST EIN WAHLJAHR BEI DER VOLKSSOLIDARITÄT



Foto: Bonny Oppermann

Die Landesdelegiertenversammlung wählt den Verbandsratsvorsitz.

Wählen ist gelebte Demokratie. In der Mitbestimmung zeigt sich die Stärke unseres Verbandes, denn die Interessen der Mitglieder sollen Gehör finden und damit den langfristigen Erfolg unserer gemeinsamen Arbeit gewährleisten. Das höchste beschlussfassende Organ des Landesverbandes ist die Landesdelegiertenversammlung, die in der Regel alle zwei Jahre stattfindet. Im November 2023 wählen wir einen neuen Verbandsrat, der die Geschicke unseres Verbandes bis ins Jahr 2027 lenken und beeinflussen wird. Deshalb ist es uns ein Anliegen, aus jeder Gliederung ein Mitglied für den neuen Verbandsrat begrüßen zu können. Der Verbandsrat besteht aus mindestens sieben und

höchstens 15 Mitgliedern in folgender Zusammensetzung:

- die/der von der Landesdelegiertenversammlung gewählte Verbandsratsvorsitzende/r,
- je ein Vertretender, der von den Kreis- und Regionalverbänden und Verbandsbereichen in den jeweiligen Delegiertenversammlungen gewählt wird
- weitere, von der Landesdelegiertenversammlung gewählte Mitglieder, soweit die Höchstzahl der zulässigen Verbandsratsmitglieder nicht überschritten wird

VERBANDSÜBERGREIFENDE BELANGE STEHEN IM FOKUS

Der Verbandsrat beschließt die grundsätzliche verbandspolitische Zukunft und berät den hauptamt-

lichen Vorstand in inhaltlichen Fragen. Deshalb sollten wir uns gemeinsam für jene Mitglieder der Volkssolidarität stark machen und sie für die Beiräte und Vorstände gewinnen, die über Kompetenz und Expertise verfügen. Unsere Verbandsstruktur stellt sicher, dass die Kreis- und Regionalverbände sowie die Verbandsbereiche ihre Entscheidungs- und Mitwirkungsrechte ausüben können. Beim Verbandsrat sollte nicht das Eigeninteresse der regionalen Mitgliedergruppen im Fokus stehen, sondern die Belange des gesamten Landesverbandes und seiner Mitglieder. Der Verbandsrat soll in seiner Zusammensetzung unterschiedlichen Positionen und Meinungen ein Forum bieten, sich Vorschläge, Hinweise und Kritiken

von Mitgliedern anhören und sie an den Vorstand weiterleiten. In den Vorstandssitzungen sind Argumente, Diskussionen und auch mal intensive Auseinandersetzungen gefragt. Der Vorstand kommt dadurch zu tragfähigen Entscheidungen. Dabei haben die Mitglieder des Vorstandes die Aufgabe, die praktischen Erfahrungen aus den regionalen Verbänden einzubringen und auch Informationen an diese zurückzutragen.

Eine Stärke unseres Verbandes ist ein Miteinander von Mitgliedern, Verbandsrat und Vorstand. Im unserem Wahljahr 2023 können wir unser kooperatives Zusammenleben weiter ausbauen – Füreinander.

Ines Walk, Sylvia Grande

LIEBE MITGLIEDER,

wir von der Volkssolidarität arbeiten jeden Tag dafür, die Situation vieler Menschen zu erleichtern und ihr Lebensumfeld zu verbessern. Ob als hauptamtliche Beschäftigte, als Ehrenamtliche oder als Mitglied, ob in Orts-, Interessen- oder Selbsthilfegruppen: Viele Menschen zeigen in der Volkssolidarität gesellschaftliches Engagement und setzen sich für Jung wie Alt, für Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen, für Hilfebedürftige sowie sozial benachteiligte Menschen in unserer Region ein. Dieses Engagement ist nicht hoch genug zu würdigen. Was Sie alle geleistet haben und noch leisten, verdient höchsten Respekt!



Volkssolidarität Brandenburg e.V.



bis 28.02.2023

Versammlungen der Verbandsbereiche, Kreis- und Regionalverbände

Jede Mitgliedergruppe wählt eine handlungs- und gestaltungsfähige Leitung, die sich mit den Aufgaben des Verbandes identifiziert und bereit ist, sich den neuen Herausforderungen bis 2027 zu stellen.

bis 31.05.2023

Wahl der Delegierten zur Landesdelegiertenversammlung

Die Verbandsbereiche/Kreis- und Regionalverbände wählen die Delegierten und Ersatzdelegierten für die Landesdelegiertenversammlungen der Wahlperiode 2023-2027.

28.04.2023

Die Satzungs- und Antragskommission des Verbandsrates nimmt ihre Tätigkeit auf.

bis 26.05.2023

Einreichung von Anträgen zu Satzungsänderungen bei der Satzungs- und Antragskommission.

bis 23.06.2023

Verbindliche Informationen an die Satzungs- und Antragskommission zum Beiratsvorsitz und Beiratsmitgliedern sowie den Delegierten für die Landesdelegiertenversammlung.

bis 18.08.2023

Verbindliche Informationen an die Satzungs- und Antragskommission zu den Kandidierenden für die Wahl zum Verbandsratsvorsitz und für die Wahl der Bundesdelegierten

18.11.2023

23. Landesdelegiertenversammlung der Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e.V.



unsere gemeinsame Arbeit fokussiert auf die Menschen, die uns brauchen. Sie treten aktiv für mehr soziale Gerechtigkeit und gegen die zunehmende Spaltung der Gesellschaft ein.

Ohne eine rege und vielfältige Beteiligung der Bevölkerung gibt es keine lebendige Gesellschaft. Wir rufen Sie deshalb auf, sich aktiv in ihrer Region und ihrem Ort, in einer Ortsgruppe oder einem Verein der Volkssolidarität zu engagieren! Damit bringen Sie nicht nur unseren Verein voran und helfen anderen Menschen: Sie wirken auch aktiv am Gemeinwohl mit und helfen, unsere brandenburgische Region lebenswert zu gestalten. In Deutschland waren 2022 über 15 Millionen Menschen ehrenamtlich bei einer Organisation, einer Initiative oder einem Verein tätig. Gehören Sie dazu und unterstützen Sie mit Ihrem sozialen Engagement jene Menschen, die Hilfe brauchen.

Bei Fragen können Sie sich gern direkt an die Verantwortliche der Volkssolidarität für Mitglieder und Ehrenamt Sylvia Grande (sylvia.grande@volkssolidaritaet.de) wenden oder an die örtliche Mitgliedergruppe.

Unter den vielen Mitgliedern der Volkssolidarität sind zahlreiche Personen, die sich durch neue Ideen, vielfältiges Engagement und besondere Fähigkeiten auszeichnen. Sie bereichern die Arbeit unseres Vereins. Mit ihren Vorschlägen und Ideen, die Sie aus der praktischen Arbeit einbringen, bleibt

Zum Aufbau und Aufgaben des Verbandsrates der Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e.V.

Der Verbandsrat der Volkssolidarität

- bestimmt die verbands-, finanz- und sozialpolitischen Positionen und Richtlinien des Landesverbandes.
- ist Aufsichts- und Kontrollorgan im Auftrag der Landesdelegiertenversammlung für die vereinsinterne Tätigkeit.
- soll in seiner Zusammensetzung der regionalen und fachlichen Vielfalt der Organisationsstufen des Landesverbandes Rechnung tragen.
- nimmt die Belange des Landesverbandes und seiner Mitglieder wahr.

Amtszeit 4 Jahre

7 - 15 Mitglieder

Ehrenamt

Der Verbandsrat

prüft

- die Einhaltung rechtlicher Vorschriften (Wirtschaft, Steuer, Arbeitsrecht).
- die Rechnungslegung (Jahresabschluss) und das Berichtswesen von Verband und Vorstand.
- die Geschäftsführungsmaßnahmen des Vorstands und dessen Vertretungen.

kontrolliert

- die Tätigkeit des Landesvorstandes.
- die Durchsetzung der Satzung der Volkssolidarität.
- die Wirtschaftlichkeit des Verbandes.
- und genehmigt den Haushaltsplan.

entscheidet

- über die Richtlinien zur Beschäftigung hauptamtlicher Mitglieder.
- über die Berufung und Abberufung des Vorsitz und der Stellvertretung des Landesvorstandes.
- über die Geschäftsordnung des Vorstandes und deren Geschäfte.

FESTVERANSTALTUNG ZUM 77. JAHRESTAG

Dass verdienstvolle ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kooperations- und Geschäftspartner*innen für ihr Engagement in der und für die Volkssolidarität ausgezeichnet werden, gehört zu einer langen Tradition des Verbandes. Auf Vorschlag der Verbandsgliederungen und des Landesverbandes werden sie jährlich mit der Goldenen, Silbernen und Bronzenen Solidaritätsnadel, mit der Ehrenplakette oder dem Ehrenpreis geehrt. Diese Tradition macht deutlich, dass die Wertschätzung gegenüber denjenigen, die sich in unserem

Verband kontinuierlich engagieren, einen sehr hohen Stellenwert

besitzt. Eine gelungene Festveranstaltung in der Biosphäre in

Potsdam bot dabei den entsprechenden, würdigen Rahmen.



Foto: Bonny Oppermann

EINFACH DANKE!

Die traditionelle Spendensammlung der Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e.V. fand vom 1. Mai 2022 bis zum 30. Juni 2022 statt. Allen Sammlerinnen und Sammlern, allen Spenderinnen und Spendern, allen an der Sammlung Mitwirkenden danken wir recht herzlich! Wie in jedem Jahr gehen ehrenamtliche Sammlerinnen und Sammler in ihren Regionen von Tür zu Tür, um möglichst viele Spenden für die Unterstützung von sozialen Projekten zu erhalten. In diesem Jahr wurden 135.826,89 Euro für den guten Zweck gesammelt. Ein solidarisches Miteinander und Für einander, dafür steht die Volkssolidarität ein! Der Bedarf an Unterstützung wächst für Menschen, denen Armut, gesellschaftliche Ausgrenzung oder Einsamkeit drohen. Mit den Spenden kann der Sozial- und Wohlfahrtsverband vor allem Angebote und Projekte für Kinder, Jugendliche, Senioren, Familien und Menschen mit geringem Einkommen im Land Brandenburg finanzieren. Dazu gehören unter anderem Suppenküchen und Kleiderkammern für obdachlose Menschen, Nachbarschafts- und Quartiersprojekte für ein vielfältiges Miteinander oder Spiel- und Bastelmaterial für Familienzentren.

VOLKSSOLIDARITÄT

WEIL
GEMEINSCHAFT
WICHTIG IST!



**JETZT
SPENDEN**

**ÖFFENTLICHE SPENDENSAMMLUNG
DER VOLKSSOLIDARITÄT IM LAND BRANDENBURG
1. MAI BIS 30. JUNI 2022**

Der Bedarf an Unterstützungsangeboten wächst stetig und auch die neuen Bedingungen durch die Corona-Pandemie und den Krieg in der Ukraine haben die Anforderungen an die bestehenden Hilfsangebote verändert. Die Sammlung dient zudem dem Erhalt und dem Ausbau der vielen Beratungs- und Hilfeangebote für Menschen aller Altersgruppen. Spenderinnen und Spender sorgen dafür, dass Menschen, denen Armut, gesellschaftliche Ausgrenzung oder Einsamkeit drohen, die unverschuldet in Not geraten oder chronisch krank sind, Rat und Hilfe bekommen.

AUSZEICHNUNGEN

Mit der Goldenen Solidaritätsnadel wurden geehrt:

- Eckhard W. Lamster | VB Mittelmark
- Gisela Gusowius | VB Prignitz-Ruppin
- Ingrid Blankenfeld | VB Oderland
- Gerhard Horn | VB OHV-UM
- Heiga Porschke | KV VS Bürgerhilfe e. V.
- Dr. Winfried Gerstmeyer | KV VS Frankfurt (Oder) e. V.

Mit der Ehrenplakette der Volkssolidarität wurden geehrt:

- Martin Zühlke | VB Mittelmark
- Elfi Salisch | VB Oderland
- Bäckerei Berendt | VB Oderland
- Jörg Köbe | VB OHV-UM
- Babelsberger Gerüstbau GmbH (Familie Rotter) | VB Mittelmark
- Uwe Deichgräber | VB Mittelmark

Mit dem Ehrenpreis der Volkssolidarität wurden geehrt:

- Dr. Gudrun Kluge | VB Mittelmark - Wandergruppe
- Helferkreis Nuthetal | VB Mittelmark
- Wohnungsbaugenossenschaft (WBG) „Aufbau“ Strausberg e.G. | VB Oderland
- Entwurfs- und Planungsbüro Kirsch | KV VS Bürgerhilfe e. V.
- Veeh-Harfengruppe pizz. | KV VS Barnim e. V.

Der Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e. V. gratuliert an dieser Stelle nochmals allen Ausgezeichneten und dankt Ihnen für Ihr Engagement und Ihre Verbundenheit mit der Volkssolidarität.

BÜNDNIS GEGEN SOZIALE UNGERECHTIGKEIT

Die aktuelle Preiskrise und die fehlenden Antworten der Landes- und Bundesregierung besorgt und empört viele Brandenburger*innen. Aus diesem Grund hat sich das landesweite gesellschaftliche Bündnis „Gerechtigkeit. Jetzt!“ gegründet, zu dessen Erstunterzeichnenden der Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e.V. gehört. Das Bündnis ist ein Zusammenschluss aus bisher 15 Vereinen, Verbänden und Gewerkschaften sowie mehreren Einzelpersonen. Ines Große, Vorstandsvorsitzende des Volkssolidarität Landesverbandes Brandenburg e.V. erklärt die Hintergründe: „Die Volkssolidarität fordert einen Härtefallfonds für Einkommensschwache und Bedürftige, denen schnell und unbürokratisch geholfen werden kann. Bei Seniorinnen und Senioren mit einem niedrigen Renteneinkommen oder Beziehende von Alters-



Fotos: Judith Fischer

grundsicherung herrscht bei den aktuellen Preisanstiegen Verzweiflung vor. Wir sehen in dem Bündnis „Gerechtigkeit. Jetzt!“ einen wichtigen Partner, um auf die Problemlagen aufmerksam zu machen.“

DEMONSTRATION UND BERATUNGSANGEBOTE

Eine erste gemeinsame Aktion war eine zentrale Kundgebung

und Demonstration am 15. Oktober in Potsdam. Dabei richteten zwei Mitglieder der Volkssolidarität, Dr. Gudrun Kluge und Justin König mit Redebeiträgen das Wort an die Demonstrierenden.

Das Bündnis plant eine langfristige Zusammenarbeit. Nach der Auftaktdemonstration in Potsdam sollen weitere landesweite Aktivitäten folgen sowie regionale Ableger gegründet werden.

Ein Schwerpunkt liegt auch auf dem Zusammenschluss der Organisationen zu einem Beratungsnetzwerk.

Weitere Bündnisteilnehmer:innen neben den erstunterzeichnenden Organisationen sind herzlich willkommen. Unter www.gerechtigkeit-jetzt.org sind alle solidarischen Brandenburger:innen aufgerufen, sich dem Bündnis anzuschließen und den Aufruf mit zu unterzeichnen.



Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Wir möchten uns herzlich für Ihre Treue und Ihr Vertrauen in unseren Sozial- und Wohlfahrtsverband Volkssolidarität bedanken. Freuen Sie sich mit uns auch im nächsten Jahr auf viele spannende und informative Themen in unserem Verbandsmagazin.

Zum Weihnachtsfest wünschen wir Ihnen besinnliche Stunden – zum Jahreswechsel Heiterkeit und Frohsinn – für das neue Jahr Gesundheit, Glück und Erfolg!

verbraucherzentrale

Brandenburg

ENERGIESPARBERATUNG

Haben Sie eine hohe Heizkostenabrechnung erhalten? Ist eine Modernisierung oder ein Hausbau geplant? Möchten Sie erneuerbare Energien nutzen? Dann nutzen Sie unsere Energiesparberatung. Zu folgenden Themen werden Sie beraten:

- Energieabrechnung (z. B. Heizkosten)
- Stromverbrauch durch Haushaltsgeräte (z. B. Stand-by, Energieeffizienzklassen)
- Baulicher Wärmeschutz (z. B. Wärmedämmung, Material, Schimmel)
- Haustechnik (z. B. Heizungsanlage, Wärmepumpe, Lüftungsanlage, Warmwasseraufbereitung)
- Regenerative Energien (z. B. Photovoltaik, Biomasse)

Bitte halten Sie für die Beratung Ihre Unterlagen bereit z. B.:

- Baupläne des Hauses
- Fotos (z.B. des Schimmels, des zu dämmenden Daches)
- Energiekostenabrechnungen
- Schornsteinfegerprotokoll

Diese Beratung ist für Sie kostenlos.

ENERGIERECHTSBERATUNG

In der Beratung helfen Ihnen die Expert*innen der Verbraucherzentrale Brandenburg zum Beispiel, bei folgenden Themen und Problemen:

- Einseitige Kündigung des Vertrags durch den Energieversorger
- Einstellung der Energielieferung durch den Versorger
- Preiserhöhung für Strom/Gas/Erdöl (trotz vertraglicher Preisgarantie)
- Übermäßige Erhöhung der monatlichen Abschläge für Energie
- Ersatz- und Grundversorgung
- Wechsel zu einem anderen Energieversorger
- Untergeschobene Energieverträge (an der Haustür, am Telefon)

Aufgrund der derzeitigen Energiepreiskrise bietet die Verbraucherzentrale Brandenburg die Energierechtsberatung kostenlos an.

Die Beratung bieten wir an vor Ort in unseren Beratungsstellen, telefonisch, per Videochat im Digimobil.

Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin an unserem landesweiten Servicetelefon unter 0331 9822999 5 (Montag bis Freitag 9 - 18 Uhr) oder online: www.verbraucherzentrale-brandenburg.de/terminbuchung



Eine wertvolle Ernährung zum Wohlfühlen, auch für Diäten, dafür sorgen wir von appetito Tag für Tag. Die ideale Lösung für alle, die bis ins hohe Alter selbstständig zu Hause leben möchten. Weitere Infos unter www.apetito.de oder Tel. 05971/799-0.

**Partnerschaft ist da,
wo sie gelebt wird**

apetito

Anzeige

verbraucherzentrale



Energieberatung

START INS AUSBILDUNGSJAHR

Um dem Fachkräftemangel in der Pflegebranche entgegenzuwirken, bildet die VS Bürgerhilfe seit vielen Jahren Azubis aus – seit zwei Jahren absolvieren die Auszubildenden die generalistische Pflegeausbildung. Zum Ausbildungsstart 2022 konnten wir zwei neue Kolleginnen be-

grüßen, die in ihren Ausbildungseinrichtungen mit einer Zuckertüte willkommen geheißen wurden. Marie Becker startet bei uns in ihre Erstausbildung zur Pflegefachfrau. Sie hat bereits Erfahrung im Beruf der Altenpflegerin in Form einer einjährigen Pflegehelferinnen-Ausbildung und Praktika gesammelt.



Pflegedienstleiterin Janett Klose (l.) und Praxisanleiterin Jeanette Lüdecke (r.) begrüßen Marie Becker.



Einrichtungsleiterin Babett Britz (r.) empfängt Janine Lanz.

Sie beginnt die Ausbildung im Häuslichen Pflegedienst in Königs Wusterhausen.

Janine Lanz ist bei uns bereits seit zwei Jahren als Pflegehelferin tätig und hatte vor vielen Jahren eine Ausbildung zur Krankenschwester begonnen. Im Alter von 39

Jahren wagt sie es nun erneut und beginnt die Erstausbildung zur Pflegefachfrau. Dass sie im Seniorenheim „Wilhelm Busch“ in Schulzendorf bereits alle Bewohner und das gesamte Team kennt, ist für die Ausbildung natürlich auch von Vorteil.

GENERATIONSWECHSEL BEI DER VOLKSSOLIDARITÄT BÜRGERHILFE IN KÖNIGS WUSTERHAUSEN

Nach 17 Jahren steht bei der Unternehmensgruppe Volkssolidarität Bürgerhilfe in Königs Wusterhausen ein Generationswechsel an. Geschäftsführerin Carola Ahlert übergibt das Zepter an Nadine Linke.

In den vergangenen Jahren sind unter der Leitung von Carola Ahlert drei Seniorenheime, fünf altersgerechte Wohnobjekte und zwei neue Pflegedienste entstanden. Nachfolgerin Nadine Linke tritt in große Fußstapfen, die sie dank jahrelanger Erfahrung bei der VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH als Einrichtungsleiterin eines Seniorenheimes und als Leiterin des Fachbereichs ambulante Dienste sehr gut füllen wird. Carola Ahlert bleibt der Volkssolidarität Bürgerhilfe weiterhin als Verantwortliche für Altersgerechte Wohnobjekte und innerhalb der Gremienarbeit treu.

Text, Bild: Claudia Lengsfeld



HERBSTFEST ZUM 77. GEBURTSTAG

Am 14. Oktober beging die Volkssolidarität Barnim unter dem Motto „Gesund und fit durch den Herbst“ ein Fest für alle Mitglieder. Etwa 140 Mitglieder und Gäste waren der Einladung gefolgt und erlebten ein buntes Potpourri aus Informativem und sportlichen wie musikalischen Mitmachangeboten. Neben den Ehrungen zum 77. VS-Geburtstag gab es ein Interview mit Ausnahmesportlerin Marianne Buggenhagen, Gesundheitstipps vom Kneipp-Verein Bernau und Gelegenheit, Seifen zu gießen oder sich porträtieren zu lassen. Der Saal im Bahnwerk Eberswalde bot wie bereits im Vorjahr den passenden Rahmen. Ein großes Dankeschön an die Organisatoren und an alle unsere Partner*innen!



Fotos: VS Barnim

Kneippübungen konnten die Gäste des Festes ganz praktisch absolvieren.

MENÜSERVICE MIT HERZ IM BAHNWERK EBERSWALDE

Die Kantine des Menü-Services der Volkssolidarität Barnim eröffnete am 4. Oktober ihre Pforten in der ehemaligen Betriebskantine der Bahnwerke Eberswalde. Vorausgegangen waren verschiedene Umbauten und Modernisierungen. Abteilungsleiterin Nicole Miersch und ihre sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten ihren Gästen jetzt von Montag bis Freitag von 7 bis 9.30 Uhr ein vielfältiges Frühstücksangebot, und von 11 bis 14 Uhr hat die Mittagskantine geöffnet. „Das Angebot reicht von der Bockwurst auf die Hand bis zum reichhaltigen Mittagessen“, wirbt Nicole



Foto: UK

Glücklich über gelungenen Start (v. li.): Nicole Miersch, Kathrin Gelzinnus, Christian Rückheim, Anja Schemel

Miersch. Weiterhin sind unter anderem Kuchen, Snacks, alkoholfreie Getränke, Salate, sogar Biokaffee zu haben. Auf etwas weist sie noch besonders hin: „In unserem Saal mit den rund 60 Plätzen sind auch Ladestellen für Handys und Computer vorhanden.“ Bereichsleiterin Kathrin Gelzinnus ergänzt: „Neben dem Kantinenbetrieb gibt es weiterhin den traditionellen Lieferservice an sieben Tagen in der Woche mit geschmackvollem warmem Essen. Unser Liefergebiet umfasst den gesamten Barnim.“ Die Speisepläne sind auf der Homepage der Volkssolidarität Barnim abrufbar.

SCHECKÜBERGABE IN DER SPARKASSE



AMBULANTE WOHNGEMEINSCHAFTEN BEDACHT

Am 27. September erhielt die Volkssolidarität Barnim e.V. einen Scheck über 5.000 Euro von der Sparkasse Barnim im Rahmen der PSLotterie. Unsere Bereichsleiterin für Vereinswesen Kathrin Gelzinnus und die Mitarbeiterin der Geschäftsstelle Silke Teßmann nahmen den Scheck in der Sparkas-

senhauptfiliale Eberswalde glücklich entgegen. Der Scheck wird ausgereicht für neue Ausstattung in den Gemeinschaftsräumen und Außenbereichen von Wohngemeinschaften der ambulanten Eingliederungshilfe der Volkssolidarität. Auch im Namen unserer Betreuten bedanken wir uns sehr herzlich!

EIN EREIGNISREICHES JAHR LIEGT HINTER UNS

In diesem Jahr 2022 konnten wir von der Gruppe 56 in Potsdam fast alle unsere geplanten Veranstaltungen durchführen. Nur einmal hat uns das Wetter mitten im Sommer im Stich gelassen, weil es den ganzen Tag geregnet hat. Und das war ja im Sommer 2022 selten.

Mit einer interessanten Führung im Naturkundemuseum, einem Nachmittag zur Geschichte des Musicals zum Sehen und Hören und einem Filmvortrag über Norwegen begann unser kulturelles Jahr. Dann folgten die Feiern zum Frauentag, an denen uns neben einer Kaffeetafel bekannte Melodien auf dem Klavier und an einer Drehorgel zum Mitsingen geboten wurden.

Hinaus in die Natur hieß es bei einem Besuch der sehenswerten Landesgartenschau in Beelitz, und eine unterhaltsame Stunde erlebten wir beim Thema „Essen und Trinken bei Heine, Goethe und Busch“. Ein Sommerfest mit einem Zauberer und kulinarischen Genüssen im Forsthaus Templin beendete das erste Halbjahr.

Jedes Jahr gibt es bei uns eine Fahrt mit dem Schiff, diesmal war es eine Wannseerundfahrt bei herrlichem Sommerwetter. Mit dem Bus



fuhren wir zum Oktoberfest an den Zechliner See, wo wir kulinarisch verwöhnt wurden und ein Blasorchester aufspielte.

Nach einer Kaffeetafel lauschten wir im August Geschichten von der Straße, begleitet von Mandolinen und Gitarrenmusik, und bei einem Quiz konnten wir unser Wissen über das Land Brandenburg erweitern. Im Dezember werden, wie jedes Jahr zwei Feiern mit weihnachtlichen Programmen veranstaltet. Außerdem gibt es in unseren Plänen jeden Montag den beliebten Spielenachmittag. Auch Wanderungen und Kegelveranstaltungen finden mehrmals im Jahr statt. Für je-

den ist also etwas dabei! Bei uns kommt keine Langeweile auf. Wir hoffen nur, dass unsere Mitglieder und Freunde der Volkssolidarität lange gesund bleiben und sich an unseren Veranstaltungen beteiligen können.



Das Besondere an diesem Jahr war aber, dass wir wieder zusammensitzen und Kontakte pflegen konnten. Es gab so viel zu reden, und Erfahrungen konnten endlich mal wieder direkt ausgetauscht werden. Lange Zeit ging das ja nur am Telefon. Ich wünsche uns allen angenehme Feiertage zum Jahresende und ein gesundes neues Jahr 2023!

Text, Bilder: Anne-Marie Henseke

IN DER WALDSTADT WAR ES BUNT!

Am 10.09.2022 fand im Potsdamer Stadtteil Waldstadt auf dem kleinen Sportplatz neben der Waldstadt-Grundschule ein Sommerfest mit einer Besonderheit statt: Es war das erste Stadtteilstadt des Netzwerkes EINE Waldstadt Potsdam, das durch den Volkssolidarität Verbandsbereich Mittelmark koordiniert wird. Etwa 20 Akteure aus der Waldstadt haben sich mit spannenden Mitmach- und Bastelaktionen, Spielen, Leckereien und tollen Projekten für Jung und Alt vorgestellt. Darunter waren unter anderem Upcycling und ein Repair-Café. Es gab viel zu sehen und erleben, wie zum Beispiel das abwechslungsreiche Bühnenprogramm. Den Auftakt machte die Band „ernstgemeint“, gefolgt von zahlreichen Tanzgruppen verschiedenster Tanzstile von und für alle Generationen. Es gab einen spannenden Ritterkampf, bei dem viel erklärt wurde und Interessierte alles aus-



probieren durften. Zum Abschluss wurde das Programm mit fernöstlichen Atemübungen, Körper- und Bewegungsübungen, Konzentrations- und Meditationsübungen abgerundet. Es war wunderbar zu sehen, wer alles in der

Waldstadt aktiv ist und was man hier alles machen kann. Vielen Dank an Alle, die dabei waren und das Fest unterstützt und somit möglich gemacht haben!

Text und Bilder: Anna Seegers

„SAMIRAS PERLEN“ IN UNSERER BEGEGNUNGSSTÄTTE

Am 4. November luden die Teilnehmenden unseres Integrationsprojektes „Ran 22“ zum syrischen Abend in unsere Begegnungsstätte nach Eisenhüttenstadt ein. Mit viel Liebe wurden durch unsere syrischen Frauen kleine, süße Köstlichkeiten und auch herzhaftere Teilchen zubereitet. Die Jugendlichen des Projektes bereiteten mit viel Engagement einen Film über Geschichte und Leben in ihrer syrischen Heimat vor. Am Veranstaltungsabend waren alle Teilnehmenden sehr aufgeregt. Festlich gekleidet wurden die Gäste mit syrischen Rhythmen empfangen. Es kamen viele deutsche und syrische Bürger*innen, die neugierig auf diesen Abend waren. Nach der Begrüßung präsentierten die Jugendlichen ihren Film. Es

wurden die unterschiedlichsten Fragen der Besuchenden ausführlich beantwortet und manchmal war es sehr emotional für beide Seiten. Anschließend wurden die arabischen Köstlichkeiten gereicht und besonders bei den süßen Sachen bekamen die syrischen Kinder aus der Erstaufnahmeeinrichtung leuchtende Augen. Alle Teilnehmenden freuten sich, die Kinder für einen Moment sehr glücklich zu sehen. Die Bauchtanzgruppe „Samiras Perlen“ überraschte mit orientalischen Tänzen und nach anfänglicher Zurückhaltung tanzten dann sogar unsere Gäste gemeinsam mit den beiden Tänzerinnen zur orientalischen Musik. Es war ein großartiger Abend, der alle Beteiligten einander näherbrachte und es sogar zu



dem Wunsch kam, ein gemeinsames Projekt ins Leben zu rufen: eine Bauchtanzgruppe! Vielleicht tanzen wir dann selbst beim nächsten syrischen Abend. *Heidi Wiechmann*

TAMARA BUNKE – DIE VERGESSENE REVOLUTIONÄRIN

Am 12.11.2022 wurde in den Räumen der Volkssolidarität in Eisenhüttenstadt eine Ausstellung über Tamara Bunke eröffnet. Tamara wäre am 19. November 85 Jahre alt geworden. Sie wurde in Buenos Aires geboren, nachdem ihre Eltern vor den Nationalsozialisten von Deutschland nach Argentinien geflüchtet waren. 1952 kehrte die Familie zurück nach Deutschland und wählte bewusst die erste sozialistische Stadt, Eisenhüttenstadt, als Wohnort.

Die Ausstellung dokumentiert die vielen Stationen ihres Lebens – von der Schülerin zur Kundschafterin. An der Seite von Che Guevara kämpfte sie in Bolivien und wurde 1967 ermordet.



Gemeinsam mit Professor Oliver Rump, dem Journalisten Bernd Marx und dem kommunalpolitischen Forum organisierten wir diese Ausstellung. Genau am Geburtstag von Ta-

mara zeigten wir für Interessierte den Dokumentarfilm „Tania la Guerillera“ von Heidi Specogna. Das Interesse war überwältigend – 125 Bürger*innen, u.a. von Schwerin, Dresden, Kyritz und Berlin angereist, besuchten uns und wir mussten leider sogar Besucher*innen aus Eisenhüttenstadt nach Haus schicken. Zusätzlich entschlossen wir uns eine weitere Veranstaltung am 27.11. durchzuführen.

In anschließenden Gesprächsrunden berichteten Zeitzeugen über ihre Episoden mit Tamara. Diese Berichte waren für alle sehr bewegend und wir haben beschlossen, noch weitere Gesprächsrunden durchzuführen.



Neues Leitungsteam im Pflegedienst: Lisa Erdmann (r.) und Josephine Scholja.

Mein Name ist Lisa Erdmann. Ich bin gelernte Altenpflegerin und Praxisanleiterin. Seit April dieses Jahres bin ich als Pflegedienstleitung in Eisenhüttenstadt im Verbandsbereich Oderland tätig. Derzeit befinde ich mich noch in der Weiterbildungsmaßnahme zur Pflegedienstleitung, die ich in Cottbus besuche.

Das Arbeiten „hinter den Kulissen“ macht mir sehr viel Freude. Es gibt mir ein besseres Verständnis darüber, wie Pflege aus einer anderen Perspektive qualitativ gesichert wird, sowie darüber, wie administrative und strukturierte Prozesse zusammenspielen. Ich bin Josephine Scholja und seit dem

1. September in der Sozialstation Eisenhüttenstadt im Verbandsbereich Oderland als stellvertretende Pflegedienstleitung tätig. Ich habe 2007 in Baden-Württemberg mein Examen zur Altenpflegerin abgeschlossen. 2017 habe ich eine Weiterbildung im Bereich der palliativen Versorgung absolviert und entsprechend Erfahrungen gesammelt, unter anderem im Bereich der Kinder- und Jugendpalliativmedizin. Ich möchte unterstützend an Frau Erdmanns Seite stehen. Zusätzlich ist es mein Ziel, für den Raum Eisenhüttenstadt und Umgebung, die Palliativpflege im ambulanten Bereich aufzubauen.

WELTSENIORENTAG IN ZEHDENICK

Der erstmals unter Federführung der Stadt Zehdenick mit den Kooperationspartnern Volkssolidarität Verbandsbereich Oberhavel-Uckermark und dem AWO Seniorenzentrum Zehdenick ausgerichtete Informationstag mit weiteren Akteuren aus dem Bereich Pflege anlässlich des Weltseniorentages am 1. Oktober war ein Erfolg. Die Eröffnung durch den Bürgermeister Lucas Halle sowie seine aktive Teilnahme und der von der Verantwortlichen der Stadt Zehdenick für die Belange der Senior*innen, Stefanie Langnickel, machten diesen Tag für die Besuchenden zu einem besonderen Erlebnis. Im Rahmen des Projektes „Pflege vor Ort“ sind die AWO und



die Volkssolidarität für die Bürger*innen innerhalb der Stadt Zehdenick und seiner Ortsteile zur Abwendung bzw. Prävention vor zunehmender Pflegebedürftigkeit seit Anfang 2022 mit zwei Mitarbeiterinnen vor Ort erreichbar. Ein Schwerpunkt liegt dabei in der Beratung und Unterstützung im Bedarfsfall, aber auch in der Vorsorge

durch die Schaffung von Begegnungen in der Stadt Zehdenick und seinen Ortsteilen. Neben der Beratung sollen vor allem auch Vorträge zu speziellen Themen der Pflege und sogar Schulungsangebote für Angehörige vorgestellt werden. Der Informationstag baute Hemmschwellen und Hürden in der Beratung und

Nachfrage ab, bot vor allem die Möglichkeit, ungezwungen verschiedenste Anbieter für Pflege und Betreuung anzusprechen, bei den Fitness- oder Hilfsmittelfirmen Geräte auszuprobieren oder erste Kontakte zu knüpfen. Ein Dank daher an den „Gesundheits-Engel“ und an OTRJ.

Das im Rahmen der Vorbereitung für diesen Tag geschaffene Netzwerk und die Kooperationen sollen stetig ausgebaut werden, um den Senior*innen im Bedarfsfall und vor allem vorsorgend und präventiv bestmögliche Beratung und Unterstützung im Alter bzw. der Pflege zu bieten.

*Text/Bild: Michaela Erdner/
Martina Erdmann*

„WAS TUN, WENN ES BRENNT?“

Unter diesem Motto fand am 02. Oktober 2022 in der Wohngemeinschaft „LaLeLu“ in Stegelitz, die durch den Volkssolidarität Verbandsbereich Oberhavel-Uckermark betreut wird, eine gemeinsame Übung mit den Kindern und Erziehenden und der ortsansässigen Freiwilligen Feuerwehr Stegelitz statt. Dabei wurden grundlegende Abläufe für den Fall eines Brandes im Haus durch die Vertretenden der Feuerwehr vorgestellt und besprochen. Gleichzeitig konnten sich die Feuerwehrmänner ein Bild von den Gegebenheiten des Gebäudes machen, so dass sie im, hoffentlich nicht eintretenden, Fall eines Einsatzes sich im Haus und auf dem Grundstück bereits auskennen. Mit Spannung wurde dann - insbesondere von den Kindern - der „praktische“ Teil der Übung erwartet. Hierbei handelte es sich um die korrekte Nutzung der Rettungswege. Dafür trainierte die Feuerwehr mit den Kindern



und Erziehenden den Ausstieg aus einem Fenster im Obergeschoss. Ein klein wenig Mut wurde dabei von allen Beteiligten abverlangt. Dank der fachmännischen Unterstützung durch die Feuerwehr, absolvierten alle diese Übung mit Bravour.

Text/Bilder: Christine Bender

ERNTEFEST IN LIEBENWALDE

Die Mitglieder der Ortsgruppe Liebenwalde um die Ortsgruppenvorsitzende Marlies Düsterhaupt nahmen am diesjährigen Erntefest der Stadt Liebenwalde teil. Mit geschmücktem Wagen und gebastelter Strohfigur ging es zum Umzug und trotz Regenguss kam der Spaß nicht zu kurz. Anschließend wurde am Kuchenbuffet weitergefeiert. Nach langer Coronapause konnte sich die Volkssolidarität so wieder der breiten Öffentlichkeit präsentieren.

*Text/Bild: Marlies Düsterhaupt,
Martina Erdmann, Heike Badendieck-Kohls*



WETTBEWERB „STÄRKUNG DER DIGITALEN FITNESS FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN IM LAND BRANDENBURG“

Am 20. Oktober fand die Preisverleihung zum Wettbewerb „Digitale Fitness von Seniorinnen und Senioren im Land Brandenburg“ im Potsdamer Museum statt. Gesundheitsministerin Ursula Nonnemacher überreichte zehn Preisträger*innen die Urkunden. Wir waren mit zwei Kolleginnen aus dem Verbandsbereich Prignitz-Ruppin vor Ort, um die Auszeichnung für unser Projekt „Digital im Alter“ entgegenzunehmen.

Der Wettbewerb war zur Brandenburgischen Seniorenwoche im Juni mit dem Ziel gestartet worden, auf die zahlreichen Initiativen und Angebote in Brandenburg zur Schulung der digitalen Kompetenz von Senior*innen aufmerksam zu machen und sie für ihre Arbeit zu würdigen.

Insgesamt hatte es 38 Bewerbungen gegeben, unter denen eine Jury die zehn Preisträger*innen kürte. Sozialministerin Ursula Non-

nemacher und der Landesseniorenbeauftragte Norman Asmus überreichten gemeinsam mit den Jurymitgliedern den Ausgezeichneten jeweils ein Preisgeld von 400 Euro und eine Urkunde. Der Wettbewerb wurde durch den Verein Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. im Namen des Bündnisses „Gesund Älter werden“ durchgeführt und maßgeblich vom Seniorenrat des Landes Brandenburg e.V. unterstützt. Das Projekt „Digital im Alter“ wird vor Ort durch die „Digitalallotsen“ ehrenamtlich mitgetragen. Diese Lotsen sind oft Menschen, die in ihrem beruflichen Leben in der digitalen Welt unterwegs waren und dieses Wissen nun - mit mehr Zeit und ohne beruflichen Druck - weitergeben. Sie machen die Digitalen Stammtische möglich, bei denen die Teilnehmenden die Lösungen dann oft gemeinsam finden. Und die Belohnung



aller Mühen, wenn die neu gewonnene Fitness im Umgang mit dem Smartphone es zum Beispiel möglich macht, regelmäßig Kontakt zu den Enkeln zu halten. Für ein zweites Projekt: „Clever Altern“, welches gemeinsam mit ESTAruppin e.V. und sowie der Gemeinde Heiligengrabe und Neuruppin (Ostprignitz-Ruppin) umgesetzt wurde, gab es ebenfalls einen Preis. Ein wichtiger Baustein von „Clever Altern“ sind die ehrenamtlichen Digitalbotschafter*innen.

Neben dem Kursangebot waren es auch Aktivitäten wie „digitale Fahrradtouren“ oder der „digitale Adventskalender“, die reale und analoge Welt für die Senior*innen miteinander verband. Wer erfolgreich an einem Kurs teilgenommen hat, kann sein Wissen beim „Digitalen Stammtisch“ mit Anderen austauschen und vertiefen. Organisiert werden die Stammtische zum Beispiel über den regionalen Dorf- oder Heimatverein.

Franziska Paul

IGELHOTEL UND STOCKBROT

Großartige, kreative Ferientage liegen hinter uns. In der letzten Herbstwoche besuchten zehn Kinder im Alter von sechs bis neun Jahren aus Wittstock und Umgebung unseren schönen Dossegarten und verbrachten vier Tage mit unserem Team. Auf dem Plan standen die Anfertigung von Igelhotels, das Basteln von Kastanienfiguren, Blätter-Mobiles, gemeinsames Kochen, Singen und vieles mehr.

Während der täglichen Morgenrunde tauschten sich die Kinder bei einem Obstteller über ihre Lieblingstiere aus, berichteten von ihren Vorstellungen an die Tage und ließen auch die vergangenen Tage Revue passieren. Gemeinsam ging es dann auf Erkundungs-

tour im Wald. Wir erforschten die verschiedenen Bäume und deren Früchte, sammelten Kastanien, Eicheln, Bucheckern und bunte Herbstblätter.

Zwei Igel-Hotels wurden Brett für Brett mit vereinten Kräften zusammenge nagelt und mit viel

künstlerischem Geschick gestrichen und dekoriert. Anschließend wurde im Dossegarten ein ruhiger Platz im Laub ausgesucht, an dem sich die Igel nun für den Winter einkuscheln können.

Für das Mittagessen wurden alle Kinder mit einem Schäler und



Messer ausgestattet, um Möhren und Kartoffeln für eine Kartoffelsuppe vorzubereiten. Mit eigens geernteten Kräutern aus den Hochbeeten wurde sie verfeinert. Stolz konnten die Kinder nun zu Hause berichten, dass sie eine eigene Suppe zubereitet haben, was für einige Kinder Neuland war. Als Nachtisch gab es Stockbrot über dem Feuer, mit selbst gesammeltem Holz aus dem Wald. Bei Lagerfeueratmosphäre wurden Herbstlieder gesungen und Stöcker für die nächste Ferienfreizeit geschnitzt.

Neue Freundschaften sind entstanden und alle hatten eine tolle Zeit mit neuen Erlebnissen. Gefördert wurde die Freizeit aus dem Sozialraumbudget. *Franziska Paul*

SOMMERFEST MIT EHRUNG DER EHRENAMTLICHEN

Am 31. August fand das gemeinsame Sommerfest der Volkssolidarität Spree-Neiße e.V. und der Behindertenvereinigung Forst e.V. statt. Knapp 130 Teilnehmende aus beiden Vereinen, sowie Ehrengäste konnten einen großartigen Tag miteinander verbringen.

DUFTENDER AUFTAKT

Bereits um 10 Uhr trafen sich fast 60 Teilnehmer*innen zum geführten Rundgang durch den „Ostdeutschen Rosengarten Forst“. Aufgeteilt in zwei Gruppen erfuhren die Gäste viel Wissenswertes von den Gästeführern Elfriede Unger und Gundolf Fiehler, während sich alle an der Blütenpracht des Rosengartens erfreuen konnten. Nach den Führungen durch den Rosengarten trafen sich alle Teilnehmenden und Gäste im Restaurant Rosenflair, wo unser gemeinsames Sommerfest stattfand. In ihren Begrüßungsworten dankte Adelheid Andreas, Vorsitzende des Kreisvorstandes der Volkssolidarität Spree-Neiße e.V., allen Ehrenamtlichen und wies auf die Wichtigkeit ihres Schaffens hin. Auch Sylvia Grande vom



Landesverband Brandenburg unterstützte in ihren Grußworten diese Ansicht, und als Referentin für Mitgliederarbeit und freiwilliges Engagement betonte sie die Bedeutung des Ehrenamtes.

Sabrina Queißert, Vorsitzende der Behindertenvereinigung Forst und Geschäftsführerin der Volkssolidarität Spree-Neiße, nahm als Bindeglied zwischen den beiden Vereinen die Auszeichnungen vor. So konnten auch die anderen Gäste sehen, dass Ehrenamt unabhängig vom Alter und gesundheitlichen Beeinträchtigungen möglich ist. Jeder kann im Rahmen seiner Möglichkeiten sein Bestes geben. Jedes Ehrenamt ist wichtig, egal ob als

Mitglied des Vorstandes oder als Mitgliedsbetreuer*innen, ob Fotografieren oder die Chronik führen, ob Veranstaltungen oder Busfahrten planen oder sich bei der Spendensammlung engagieren.

Kulturell begleitet wurde das Sommerfest von den „Salzatalern“, die mit ihrem musikalischen Streifzug durchs ganze Land für tolle Stimmung sorgten. Nach dem Kaffeetrinken konnte dann zur Musik der Gruppe das Tanzbein geschwungen werden, was sehr gern genutzt wurde.

Für alle war es ein gelungenes Sommerfest. Möglich waren diese Veranstaltung und die Würdigung des Ehrenamtes durch die Unterstützung der Partnerschaft für Demokratie Forst (Lausitz) im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie Leben!“. Die Forster Bürgermeisterin Simone Taubenek, die am Nachmittag unserem Sommerfest einen kurzen Besuch abstattete, dankte allen Ehrenamtlichen für die wichtige Arbeit.

Text und Bild: Sylvia Beyer

KURZ UND KNAPP

1. Ideenwerkstatt Mitgliederverband 2030: Was können wir? Was brauchen wir? Mit wem können wir es tun? Das waren nur einige der vielen Fragen, die uns bewegten beim ersten Treffen mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen. Dabei unterstützen zukünftig der neugewählte Verbandsbeirat mit dem Vorsitzenden Justin König.
2. Der Verbandsbereich hat mit der AOK Nordost Trainer*innen ausgebildet zur Sturzprävention, Kraft-, Balance- und Gedächtnisübungen. Es konnten dadurch neue Angebote in Wittenberge, in Ortsteilen von Wittstock bis nach Wusterhausen etabliert werden.
3. Tolles Ergebnis der diesjährigen Spendensammlung 2022: über 10.488 € wurden von den fleißigen Spendensammelnden im

ganzen Verbandsbereich Prignitz-Ruppin, allen voran Ortsgruppe Manker, gemeldet. Davon konnte für die Kita Kinderland unter anderem sieben Digitalkameras für die Portfolioarbeit angeschafft werden. Herzlichen Dank sagen wir und die Kinder der Kita. Sie erfreuen uns zur Weihnachtszeit mit einem kleinen Konzert.

4. Abschied nach vielen bewegenden Jahren für Rita Hagedorn, Pflegedienstleiterin



in Rheinsberg. Mit viel Herz und Leidenschaft hat sie die dortige Sozialstation geführt und die Kunden und Mitarbeitenden



standen immer an erster Stelle. Wir bedanken uns für das außerordentliche Engagement und wünschen für die Zukunft alles Gute.

Lissy Boost

Wir sind vielfältig und zeigen Flagge

Warum das Thema Diversity für die Volkssolidarität Berlin eine zentrale Rolle spielt



Ein Wohlfahrtsverband mit mehreren 1000 Mitgliedern – Frauen, Männern, ledig, verheiratet, geschieden mit Kindern, ohne Kinder. 2200 Mitarbeiter:innen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher ethnischer Herkunft und Nationalität, religiös, nicht religiös, 2827 Bewohner:innen und Klient:innen in Pflege und Eingliederung und 1650 Kinder, die unterschiedliche körperliche und geistige Fähigkeiten haben. Einige benötigen Gehhilfen, andere haben psychische Einschränkungen. Im gesamten Umfeld gibt es unterschiedliche Lebens- und Familienmodelle. Das alles ist die Volkssolidarität Berlin. Vielfältig durch und durch. Neudeutsch sagt man divers.

Bereits seit unserer Gründung ist es gewissermaßen das Credo, offen zu sein für alle Menschen. Für Diskriminierungen kann es bei uns keinen Raum geben und keinerlei Rechtfertigungen. Dieses seit mehr als 75 Jahren gelebte Selbstverständnis haben wir zum Anlass genommen, um uns offiziell zu bekennen. Es ist wichtig, dass wir dies innerhalb des Verbandes und der Sozialunternehmen, aber auch nach außen in die politischen Gremien, in unsere Kieze und gegenüber all unseren Klient:innen transportieren. Wir haben den diesjährigen Berliner Pride Month als Start-Signal genutzt, bei der Volkssolidarität Berlin eine Diversity-Arbeitsgemeinschaft zu gründen und das Thema auf die Agenda zu setzen. Im sogenannten „Pride Month“ steht die Gleichberechtigung von Menschen unterschiedlicher sexueller

Orientierung und geschlechtlicher Identität im Mittelpunkt. Unsere Einrichtungen und der gesamte Fuhrpark der Volkssolidarität präsentieren seitdem für jeden ersichtlich die Regenbogenfahne und damit zeigen wir „Flagge“. Wir symbolisieren hiermit, dass für uns der Mensch im Mittelpunkt steht, unabhängig von seiner sexuellen Orientierung oder seiner geschlechtlichen Identität. Dies haben wir auch in weiteren Aktionen dargestellt, unter anderem vor dem Bundestag, vor dem Rathaus in Lichtenberg und mit unserer Teilnahme am Christopher Street Day. Es ist uns gelungen, mit Dr. Gabriele Schlimper, der Geschäftsführerin des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Landesverband Berlin e.V. und Carsten Schatz, Fraktionsvorsitzender der Fraktion DIE LINKE im Abgeordnetenhaus ins Gespräch zu kommen. Beide sind Experten,

die sich beruflich schon lange mit diesen Themen beschäftigen. Unter dem Strich haben wir in diesen vier Wochen diverse Zeichen gesetzt für queere Menschen. Die sexuelle Orientierung ist im Ganzen ein Zahnrad der gelebten Vielfalt. Für die Volkssolidarität Berlin als Sozialunternehmen ist ein klares Signal gegen jegliche Form von Diskriminierung, Rassismus und Vorurteilen auch über die sexuelle Orientierung hinaus ein nicht verhandelbares Anliegen. Daher haben wir kürzlich die Charta der Vielfalt unterzeichnet. Diese Charta ist eine Initiative, deren Ziel es ist, Anerkennung, Wertschätzung und eine möglichst breite Vielfalt in der Arbeitswelt in Deutschland voranzubringen. Organisationen sollen ein Arbeitsumfeld schaffen, das frei von Vorurteilen ist. Mit der Unterzeichnung allein ist es jedoch nicht getan. Wir gehen Schritt für

Schritt einzelne Themen an. So schulen wir zum Beispiel unsere Teammitglieder zu diesen Themen. Zur diversitätssensiblen Altenhilfe werden wir Fortbildungen und Beratungen anbieten. Möglichst uneingeschränkte Mobilität thematisieren wir in unseren Einrichtungen und in der Politik. Unsere Mitglieder, Mitarbeiter:innen und Klient:innen sollen Wertschätzung erfahren – unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung und sozialer Herkunft. Dafür werden wir ein- stehen.

Susanne Buss

Hinweis der Redaktion: Die Bezeichnungen Diversity, Pride Month oder queer sind international gebräuchlich und in ihrer Bedeutungsvielfalt nicht einfach ins Deutsche zu übersetzen.



SOLIDARISCHER HERBST IN DRESDEN

Am 22. Oktober wurde im Rahmen des Bündnisses Solidarischer Herbst unter anderem in Berlin, Dresden, Frankfurt am Main und Stuttgart demonstriert. Im Fokus: Der symbolische Schulterschluss mit der Ukraine und die Forderung nach einer ebenso solidarischen Innenpolitik.

In Dresden hob Sebastian Wegner, Bundesgeschäftsführer der Volkssolidarität, die fehlende Zielgenauigkeit von Entlastungsmaßnahmen der Bundesregierung hervor. Bei der Eröffnungskundgebung, zu der rund 2.000 Menschen erschienen waren, zählte Wegner zum Kreis von insgesamt sechs Redner*innen aus dem Bündnis. „Inflation und Preissteigerungen, teure Lebensmittel und hohe Energiekosten: Da kommen viele Menschen in unserem Land an ihre Grenzen.



Wir können diese Hürden nur zusammen meistern“, betonte der 39-Jährige. „Neben Solidarität brauchen wir vor allem eine gezielte Entlastungspolitik. Es darf nicht sein, dass Konzerne und Banken einmal mehr von der Krise profitieren, während Menschen bis in die Mittelschicht

hinein von Existenzängsten betroffen sind. Auch darf es nicht sein, dass gemeinnützige Einrichtungen in die Insolvenz getrieben werden“, unterstrich Wegner. Die Initiative sei ein wichtiges Zeichen an die Bundesregierung, so Wegner. „Wir zeigen Geschlossenheit und Entschlossen-

heit.“ Im Bündnis könne zudem die kritische Reichweite erzielt werden, die auch die Politik endlich aufhören ließe. Das Bündnis, zu dem unter anderem auch der Paritätische Gesamtverband und Greenpeace gehören, will zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen und zugleich die Klimapolitik in eine zeitgemäße Richtung bewegen. Vor diesem Hintergrund fordert das Bündnis zielgerichtete Entlastungen für alle darauf angewiesene Menschen, eine Gesamtstrategie für eine nachhaltige, bezahlbare Grundversorgung, und massive Investitionen in erneuerbare Energien, klimafreundliche Ressourcen und Infrastruktur.

Link zur Bündnisseite:
www.solidarischer-herbst.de

FAMILIEN, DIE ES BRAUCHEN, ZIELGERICHTETER ENTLASTEN

Gemeinsam mit dem Bündnis KINDERGRUNDSICHERUNG bewertet die Volkssolidarität das komplexe System der Kinderfreibeträge als ungerecht.

Die Ungerechtigkeit wird durch das neue Inflationsausgleichsgesetz noch zugespitzt. Denn dort werden erneut die Kinderfreibeträge erhöht, statt die aktuelle Lage durch wirklich zielgerichtete Entlastungen zu bekämpfen.

Aktuell können Eltern mit überdurchschnittlich hohem Einkommen über das Kindergeld hinaus weitere Steuervergünstigungen durch die Kinderfreibeträge erhalten. Je höher das Einkommen, umso mehr Entlastungen gewährt das Finanzamt. Familien mit niedrigen Einkommen oder im Transferbezug werden so kaum oder gar nicht von der Er-



höhung der Freibeträge entlastet. Durch das Inflationsausgleichsgesetz werden diese Ungerechtigkeiten nun noch einmal erhöht. Als Volkssolidarität fordern wir

mit dem Bündnis deshalb mit Nachdruck, die Kinderfreibeträge in einer neuen Kindergrundsicherung aufgehen zu lassen und damit die ungleiche Förderung

von Kindern aufzuheben. Dafür sollen alle staatlichen Leistungen – auch die Kinderfreibeträge – auf das politische Tableau zur Kindergrundsicherung.

LESERBRIEF

Liebe Freundinnen und Freunde ...

Ach, ist das eigentlich noch die offizielle Anrede in der Volkssolidarität und wenn nicht, wohin ist sie verschwunden? Ich vermisse sie.

Was für ein wunderbares Bild nach der langen Leere und Stille. Lauter Ansprechpartnerinnen (ein Mann!) aus unseren Mitgliedergruppen in der Begegnungsstätte – mit Abstand – aber der war nur räumlich. Innerlich waren wir uns alle sehr nah, das war deutlich zu sehen. Jetzt sind erste vorsichtige Schritte zur Normalität möglich und wir gehen sie gemeinsam und mit Freude. Wie denn sonst? Das ist das Markenzeichen der Volkssolidarität „Miteinander – Füreinander“.

Und so muss es niemanden verwundern, dass alle Fragen darauf zielten, wie wir zu gemeinsamen Aktivitäten kommen können, miteinander!

Können unsere Seniorenstübchen wieder öffnen? Können denn alle Interessensgruppen in der Begegnungsstätte wieder arbeiten? Was müssen wir beachten, wenn wir uns in den Mitgliedergruppen treffen wollen? – Das sind alles Fragen, die in eine Richtung weisen – nach vorn! Wir wollen weitermachen: „Miteinander – Füreinander“



Wir haben in dieser schwierigen Zeit viele Mitglieder verloren und nur wenige neu gewonnen. Das Durchschnittsalter unserer Mitglieder liegt weit über 80. Manche Vorstände fühlen sich den vielfältigen Anforderungen nicht mehr gewachsen. Das verstehe ich gut. Da muss es mehr Hilfe geben.

Aber ich stehe auch dafür, dass unsere Mitglieder die wichtigste Säule der Volkssolidarität sind. Das war von Anfang an so und das muss auch so bleiben, sonst sind wir ein x-beliebiger Dienstleister. Einer von vielen, kaum erwähnenswert.



Übrigens, liebe Freundinnen und Freunde, ist Ihnen bewusst, dass an der Basis bei uns so etwa 98,8% Frauen in den Leitungsgremien arbeiten? Welcher Verband kann das schon von sich sagen.

Und während in den „oberen Etagen“ vielleicht darüber gegrübelt wird, wie künftig das Gesicht unseres Verbandes aussehen könnte, zeigen wir es hier an der Basis schon: Es ist das freundliche Gesicht des „Miteinander – Füreinander“.

Mit freundlichen Grüßen

Ute Wallroth

Volkssolidarität Frankfurt/Oder e.V.

Quiz: Tag der deutschen Einheit

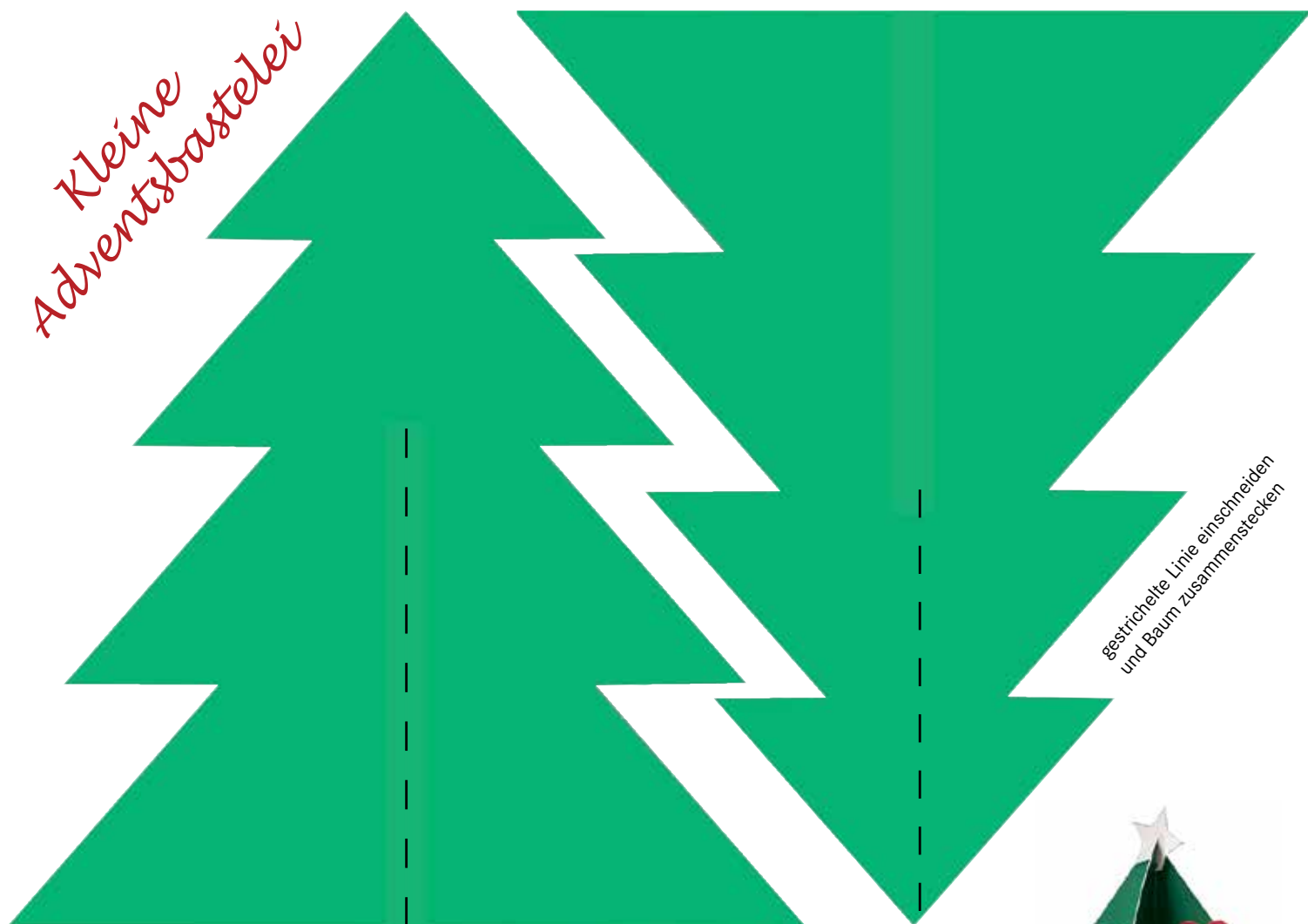
Herzlichen Glückwunsch!

Das Lösungswort unseres Rätsels im Verbandsmagazin 3-2022 lautet „MITEINANDER“.

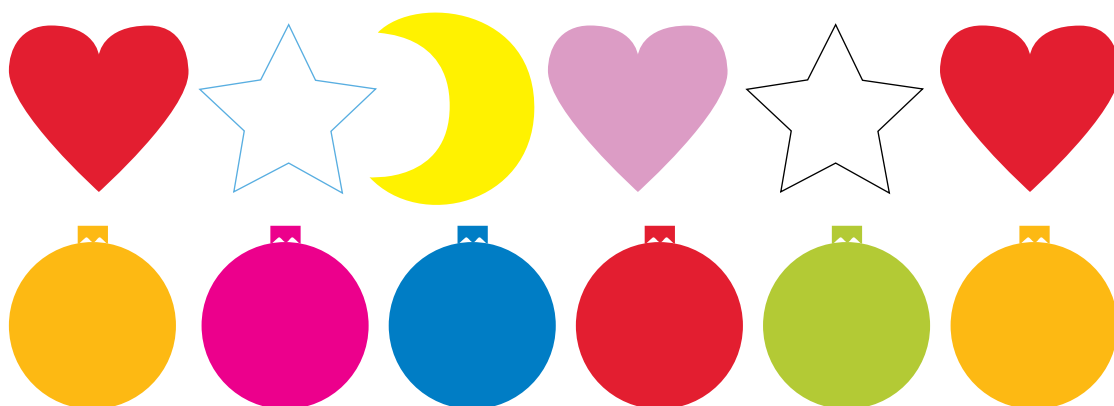
Aus den zahlreichen Einsendungen haben wir drei Gewinnerinnen und Gewinner ausgelost, die sich u. a. über ein wunderschönes Kerzenset passend zur Weihnachtszeit freuen dürfen.

Wir gratulieren Ursula Schmidt, Margrit Blöthner und Herrn o. Frau Jägermeister zu ihrem Gewinn und wünschen viel Freude mit ihren Preisen.

*Kleine
Adventsbastelei*



*gestrichelte Linie einschneiden
und Baum zusammenstecken*



Tipp: Auf stärkeres Papier
geklebt wird der Baum stabiler.

Wir wünschen viel Spaß!



Vorsorge für den Trauerfall.

Als Mitglied der Volkssolidarität Bundesverband e.V. können Sie besonders günstigen und speziellen Schutz genießen.

Sterbevorsorge

- Versicherungssumme von 1.000 bis 20.000 EUR
- Individueller Rundumschutz in drei Tarifvarianten
- Mitgliedervorteil 3% Beitragsrabatt und attraktive Extraleistungen

Haben Sie Interesse? Dann wenden Sie sich an uns:

ERGO Beratung und Vertrieb AG, Regionaldirektion Berlin/55plus,
Stresemannstr. 111, 10963 Berlin, Tel 030 86094-490
E-Mail m88423@ergo.de



Mehr darüber erfahren Sie unter:
www.ergo.de/vereine-und-verbaende

ERGO